

Bericht der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) zum Politikplan des Gemeinderats 2018 bis 2021 für die Produkt- gruppe 6 „Mobilität und Versorgung“

Bericht an den Einwohnerrat

1. Allgemeines

Die Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) hat den Politikplan 2018 bis 2021 an ihrer Sitzung vom 20. November 2017 behandelt. An dieser Sitzung haben Gemeinderat Guido Vogel, Ivo Berweger, Abteilungsleiter Bau, Mobilität und Umwelt und Roger Sommerhalder, Leiter Fachbereich Tiefbau teilgenommen.

2. Politikplan des Gemeinderats 2018 bis 2021

Guido Vogel, Ivo Berweger und Roger Sommerhalder beantworteten die zum Teil vorgängig gestellten Fragen zum Politikbereich 6 „Mobilität und Versorgung“ fachkundig und zu unserer Zufriedenheit, wofür sich die Kommission bedankt. Die wichtigsten Antworten werden nachstehend erwähnt.

Verkehrsnetz

Der zukünftige Verkehrsfluss, welcher sich aus dem Neubau und Umgestaltung der Achse Eglisee-Lörrachergrenze ergibt, ist noch unklar. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es deshalb schwierig, Massnahmen im Politikplan zu definieren.

Die Evaluierung und Auswertung der Steuerungs-Software für eine intelligente öffentliche Beleuchtung sollte bis im 1. Quartal 2018 abgeschlossen sein. Im 2. Quartal 2018 wird anschliessend eine Ausschreibung der Leuchten inkl. des ausgewählten Systems erfolgen. Eine mögliche Beschaffung ist für das 3./4. Quartal 2018 vorgesehen. Die dazu teilweise notwendigen neuen Kandelaber können mehr als nur die Beleuchtung tragen. Sie könnten auch für die Verkehrszählungen oder möglicherweise auch für die Stromversorgung für Elektroautos eingesetzt werden.

Mobilität

Aufgrund der Fahrgastzahlen werden die Buslinien und auch das Ruftaxi überprüft. Die Fahrgastzahlen der Kleinbusse sind eher klein, wobei das Ruftaxi am Abend und am Sonntag gut ausgelastet ist. Betrieblich kann das Ruftaxi den Linienbetrieb jedoch nicht ersetzen. Ökologisch und ökonomisch wäre der Ersatz der Kleinbusse durch Ruftaxis ungünstiger.



Seite 2 Gemeinsam mit den Basler Verkehrs-Betrieben (BVB) wurden Optimierungen der Kleinbuslinien diskutiert. Dazu liegen aber noch keine konkreten Vorschläge vor.

Ausserhalb der Gesamterneuerung zwischen Eglisee und Riehen Grenze sind folgende Massnahmen geplant: Sichere Abstellmöglichkeiten (Velobügel) bei allen Veloabstellplätzen des ÖV, gedeckter Veloabstellplatz bei der Tramhaltestelle Bettingerstrasse, rechtsufrige Veloverbindung entlang der Wiese Lörrach-Riehen, Veloverbindung „Am Mühleleich“ mit der Dammstrasse/Käppelstrasse in Lörrach und Veloverbindung Gebiet „Hornacker“ in Grenzach-Wyhlen mit dem Hirtenweg. Weitere Schwerpunkte kann es aus der Umfrage „PrixVelo“ geben. Im kommenden Frühjahr erhält die Verwaltung eine Auswertung, sofern genug Teilnehmer an der Umfrage teilgenommen haben. Es ist denkbar, dass sich aufgrund der Erkenntnisse neue Handlungsfelder ergeben.

Ab 2018 wird das Tram wieder bis nach Riehen Grenze fahren. Mit den Bautätigkeiten wird es aber auch in den kommenden Jahren Behinderungen für die Fahrgäste geben. Folgende Einspurabschnitte sind vorgesehen:

- Burgstrasse bis Paradiesstrasse: Herbst 2017 bis Frühling 2018
- Paradiesstrasse bis Bettingerstrasse: Frühling 2018 bis ca. März 2019
- Eglisee bis Habermatten: April 2019 bis Bauende 2021

Damit Inzlingen besser an das ÖV-Netz angebunden werden kann, wird eine neue Buslinie im Stundentakt von Grenzach-Wyhlen über Ruhrberg nach Inzlingen bis Inzlinger Zoll fahren. Dort wird fahrplantechnisch eine gute Verknüpfung mit der Linie 35 der BVB hergestellt. Der deutsche Bus wendet am Zoll und fährt wieder zurück.

Der politische Prozess zwischen der Stadt Lörrach, der Gemeinde Riehen und dem Kanton Basel-Stadt betreffend einer S-Bahn-Haltestelle im Bereich der Grenze zu Lörrach, welche gleichzeitig auch eine der Voraussetzungen für einen künftigen Viertelstundentakt Basel-Lörrach bilden soll, wurde noch nicht gestartet. Durch eine Änderung der Prioritäten bei der Planung neuer Haltestellen in Lörrach ist der Druck für diese Haltestelle auf der Grenze von der federführenden Stadt Lörrach nicht mehr so hoch.

Von den BVB wird geprüft, ob die Ankunftszeiten der Tramkurse nicht nur in Richtung Stadt sondern auch in Richtung Riehen Grenze angezeigt werden können.

Energie

Die Änderungen im kantonalen Energiegesetz haben für die Gemeinde als Besitzerin von Liegenschaften die gleichen Auswirkungen wie für private Liegenschaftsbesitzer. Im Falle eines Heizungsersatzes darf die Heizanlage grundsätzlich nicht mehr durch Heizungsanlagen, welche Wärme durch fossile Energieträger gewinnt, ersetzt werden. Allgemein wird die Gesetzesänderung dazu beitragen, dass Umweltbelastungen reduziert werden. Die Verwaltung befasst sich auch mit dem Thema Elektromobilität. Zusammen mit den Industriellen Werken Basel (IWB) wurden erste Gespräche mit Grossliegenschaftsbesitzern geführt. Ziel ist es, dass Lademöglichkeiten an privaten Parkplätzen realisiert werden. Es ist dem Ge-



Seite 3

meinderat bewusst, dass viele Riehenerinnen und Riehener auf Allmendflächen parkieren müssen. Das Thema wird daher auch intensiv in der Energiekommission besprochen. Im ersten Halbjahr sollen mögliche Strategieansätze ausgearbeitet werden. Im Oktober ist zudem der Leitfaden „Elektromobilität für Gemeinden“ von Energie Schweiz erschienen. Inwiefern dieser für Riehen angewendet werden kann, ist derzeit noch offen.

K-Netz

Die bestehende Netzinfrastruktur muss in den kommenden Jahren teilweise ersetzt werden. Ab 2018 ist der Ersatz aller 488 Netzverstärker vorgesehen, welche seit dem Netzausbau 1999 bis 2001 in Betrieb sind. Die Verstärker werden ersetzt, da ihre Lebensdauer abgelaufen ist und die Gemeinde nicht riskieren will, dass Haushalte plötzlich keinen Empfang mehr haben. Gemäss Aussage der Improware AG belaufen sich die Kosten für einen reinen Ersatz der Verstärker auf CHF 1'300/Stück woraus sich eine Gesamtsumme von CHF 634'400 ergibt. Der Verstärkerersatz muss jedoch zusammen mit einem Bandbreitenausbau und der Einführung von DOCSIS 1.3 (Data Over Cable Service Interface Specification) betrachtet werden. Im Politikplan sind für Ersatzinvestitionen pro Jahr CHF 500'000 enthalten.

Wasser

Die Massnahmen gegen Hochwasser sind im Politikplan nicht mehr vorhanden weil der Hochwasserschutz im Politikbereich 7 (Siedlung und Landschaft) beim Umwelt- und Naturschutz) enthalten ist. Das Projekt an der Oberdorfstrasse ist Bestandteil im Masterplan Hochwasserschutz. Aussagen dazu können erst gemacht werden, wenn der Masterplan (voraussichtlich Ende 2018) vorliegt.

Die Bypassleitung zwischen Meierweg und Gerstenweg muss in Koordination mit den Strassenbauarbeiten beim Meierweg ausgeführt werden. Beim Meierweg handelt es sich um einen altrechtlich zur Bebauung freigegebenen Allmendweg. Durch die rechtlichen Verfahren musste der Ausführungszeitpunkt immer wieder verschoben werden

Antrag der Kommission

Die Sachkommission Mobilität und Versorgung beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, den Politikplan 2018 bis 2021 über die Produktgruppe 6 „Mobilität und Versorgung“ zur Kenntnis zu nehmen und das dazugehörige Produktsummenbudget zu genehmigen

Riehen, 5. Dezember 2017

Sachkommission Mobilität und Versorgung

Felix Wehrli, Präsident